

Fonds:	EFRE	Prüfpfadbogen c
Aktion	11.01asz01.01.0.	Ausbau der anwendungsorientierten öffentlichen FuE-Infrastruktur
Teilaktion	11.01asz01.01.4.	Ausbau der Forschungsinfrastruktur an Medizinische Fakultäten
Inkraftsetzung	Gültig ab: 09.04.2015 (Genehmigung BA, Datum der Inkraftsetzung durch die EU-VB)	

Teil A – Angaben zur Aktion

1. Bezeichnung der zusätzlichen nationalen Regelung auf die sich der Prüfpfadbogen bezieht:

- Grundsätze der Förderung von Wissenschaft und Forschung in Sachsen-Anhalt aus Mitteln der Europäischen Investitions- und Strukturfonds in der Förderperiode 2014-2020 Fassung vom 02.12.2015
- Runderlasse des MW zur Haushaltsführung in der jeweils gültigen Fassung
- § 34 LHO LSA und die dazugehörigen VV

2. Richtlinienverantwortliches Fachreferat:

Ressort	MW	Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft
Referat	43	Hochschulmedizin, Hochschulrecht, Hochschulgesetzgebung

3. Beihilferechtlicher Status der nationalen Regelung:

Notifizierung nicht erforderlich

- keine staatliche Beihilfe im Sinne des Artikel 107, Abs. 1 AEU-Vertrag, Begründung siehe Anlage B (Beihilferechtlicher Status)

4. Beschreibung der Aktion

Ausgangssituation und Handlungsbedarf

Die bedarfsorientierte Weiterentwicklung der FuE-Infrastruktur, die Profilierung von Kompetenzzentren und die Forcierung von anwendungsnahen Forschungsprojekten in Form der Finanzierung von Geräten für die Hochschulmedizin des Landes wird ein zentraler Ansatz sein, um die FuE-Schwächen in Sachsen-Anhalt zu verringern.

Spezifische Förderziele

Ziel der Förderung ist es, ausgehend von vorhandenen Forschungskompetenzen die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit, den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn mit Anwendungsbezug sowie die Aktivitäten im Wissens- und Technologietransfer der Medizinischen Fakultäten in Sachsen-Anhalt zu steigern. Erwünscht sind Kooperationen und Netz-

Stand: 29.03.2016

werkbildungen zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen im Land und Kooperationen mit der Wirtschaft (Universitätsklinika).

- Engere Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft (Krankenversorgung) durch Förderung von Forschungsvorhaben an Medizinischen Fakultäten mit dem Ziel der Zusammenarbeit mit den Universitätsklinika.
- Umstrukturierung der hochschulinternen Systeme sowie stärkere Zusammenarbeit der Hochschulmedizin Halle und Magdeburg.
- Förderung von innovationsorientierten exzellenten Forschungsvorhaben in Sachsen-Anhalt (Investitionen für Geräte und Software sowie kleine Baumaßnahmen zum Einbau der geförderten Geräte thematisch fokussiert im Rahmen der Profilbildung der Medizinischen Fakultäten).
- Beschaffung von für die Forschung erforderlichen Geräten/Software an Medizinischen Fakultäten

s. Anlage 3 (Indikatoren)

Querschnittsziele

Die Beschaffung von Forschungsinfrastruktur ist nicht unmittelbar auf die Querschnittsziele ausgerichtet. Dennoch kann die Nutzung der Forschungsgeräte diesen Zielen indirekt zu Gute kommen

Fördergegenstände / Förderinstrumente

Gefördert werden Investitionen für Geräte und Software sowie kleine Baumaßnahmen zum Einbau geförderter Geräte an Medizinischen Fakultäten der Universitäten des Landes, die für Forschung und Lehre in den wissenschaftlichen Schwerpunkten, Kompetenzzentren und Netzwerken sowie in innovativen Einzelvorhaben zur Kooperation zwischen den Medizinischen Fakultäten und mit den Universitätsklinika, der Erhöhung der Drittmittelfähigkeit oder u.a. zur Profilbildung im Rahmen der Leitmärkte und Querschnittsziele der Regionalen Innovationsstrategie (RIS 3) beitragen.

5. Verfahren und Kriterien für Vorhabenauswahl (Genehmigung BA: 09.04.2015)

Die Vorhabenauswahl erfolgt im Rahmen eines Selektionsverfahrens. Die bewilligende Stelle entscheidet stichtagsbezogen auf Grund vorliegender Projekt- und Vorhabenskizzen über eine Förderung und behält sich ggf. die Einholung von wissenschafts- bzw. wirtschaftsorientierten Gutachten vor.

Grundvoraussetzung für die Förderung: Kompatibilität zur RIS und die innovative Orientierung der Forschungsförderung

Neben der Förderfähigkeit und den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln wird ein Ranking unter folgenden Kriterien vorgenommen:

- der zu erwartende wissenschaftliche Erkenntnisgewinn mit Anwendungsbezug und gegebenenfalls Perspektiven des Wissens- und Technologietransfers
- Grad des Anwendungsbezugs und der Praxisorientierung
- die Umsetzung bereits im Land vorhandenen Wissens für die spezifischen Förderziele
- strukturbildende Maßnahmen mit dem Ziel der Nachhaltigkeit in Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft
- Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft

6. Förderfähige Ausgaben

Förderfähig sind Ausgaben für:

- Investitionen für Geräte und Software
- Kleine Baumaßnahmen werden insoweit gefördert, als sie dem Einbau geförderter Geräte dienen.

Kostenpauschalen und Overheads werden nicht gewährt.

7. Finanzierungsquellen

Siehe Anlage 1 (Haushaltsstelle), Anlage 2 (finanzielle Darstellung)

8. Indikatoren für Monitoring, Begleitung und Evaluierung

Siehe Anlage 3 (Indikatoren)

9. Relevante Interventionskategorien

Die für die Aktion zulässigen EU-Codes der Interventionskategorien entsprechend VO (EU) Nr. 215/2014 zur Durchführung der VO (EU) Nr. 1303/2013, Anhang I, Tabellen 1, 2 und 3 sind als Anlagen dem Prüfpfadbogen beigelegt:

Siehe Anlage 4: Tabelle 1 „Interventionsbereich“

Siehe Anlage 5: Tabelle 2 „Finanzierungsform“

Siehe Anlage 6: Tabelle 3 „Art des Gebietes“

10. Art und Höhe der Förderung

Es liegt eine „nicht rückzahlbare Finanzhilfe“ (Finanzierungsform, s. Interventionskategorien) vor. Es handelt sich hierbei um eine Projektförderung in Form einer Vollfinanzierung.

11. Publizitätsmaßnahmen/Öffentlichkeitsarbeit

Die Information und Publizität erfolgt entsprechend Art. 115 sowie Anhang XII der VO (EU) Nr. 1303/2013 und Art. 3ff VO (EU) Nr. 821/2014.

Des Weiteren werden die Gestaltungsrichtlinien für die EU-Strukturfonds Sachsen-Anhalt und der Erlass der EU-Verwaltungsbehörde mit Textbausteinen zum Antrag und Bescheid beachtet.

Produkte der Öffentlichkeitsarbeit sind gleichstellungsorientiert zu gestalten. Das bezieht sich insbesondere auf die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache und die Auswahl von Beispielen und Bildern, die Geschlechterstereotypen entgegenwirken.

12. Dauerhaftigkeit von Vorhaben

Die Dauerhaftigkeit der Vorhaben ist entsprechend Art. 71 VO (EU) Nr. 1303/2013 zu gewährleisten.

Teil B – Antrags- und Entscheidungsverfahren

Stand: 29.03.2016

1. Antragsberechtigte

Medizinische Fakultäten der Universitäten des Landes Sachsen-Anhalts (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

2. Beratung und Antragsvorprüfung:
(Einrichtung/Behörde)

Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 43 (nachfolgend MW, Ref. 43 genannt)

Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Abteilung Öffentliche Kunden/ VerwendungsnachweisZentrum, (im Nachfolgenden „IB“)

Beratung: Vorprüfung der Förderfähigkeit des Antragstellers, ggf. inhaltliche Beratung in einer Projektgruppe oder im Fördergespräch

Form der Antragstellung: Zunächst Antragskizze (max. 5 Seiten) (Geräteliste, Gerätegruppen zur thematischen Einordnung und Begründung) nach Vorgabe MW

nach Vorentscheidung: Die Beantragung erfolgt mittels standardisiertem Antragsvordruck und entscheidungsbegründenden Unterlagen bei der IB.

Der Antrag der jeweiligen Medizinische Fakultät berücksichtigt mit seiner Laufzeit die gesamte Strukturfondsperiode 2014-2020 (+3), lediglich die zum Antrag gehörende Übersicht zu Geräte, Gerätegruppen wird durch den Antragsteller jährlich für das Folgejahr aufgestellt.

Antrag-/Angebotsannahmende Stelle: MW, Ref. 43 – für Antragskizze und nachrichtlich Übersicht zu Geräte, Gerätegruppen

IB – für Vollantrag und der Übersicht zu Geräte, Gerätegruppen

3. Zulässigkeitsprüfung

MW, Ref. 43

 Arbeitsweise / Kompetenzregelung /
 Mitwirkung und fachtechnische Un-
 terstützung:

- Eingang der Antragskizze im MW, Ref. 43
 - Erstellung eines Antragsprüfvermerks „Zulässigkeitsprüfung zur Förderung von Forschungsvorhaben“ durch MW, Ref. 43: u. a. Antragsberechtigung, Einordnung in Fördergrundsätze, Finanzierungsquelle sowie Stellungnahme zu den Kriterien der Projektauswahl
 - Besprechung des Antrages innerhalb des MW in Bezug auf die Antragsberechtigung, Einordnung in Fördergrundsätze, Finanzierungsquelle sowie der Kriterien der Projektauswahl,
 - nach positiver Zulässigkeitsprüfung wird der Antragsteller zur Einreichung des Vollantrags an die IB aufgefordert, dazu ist das durch die IB erstellte Formular zu nutzen
 - IB bekommt Vermerk „Zulässigkeitsprüfung zur Förderung von Forschungsvorhaben“ vom MW
- Kompetenzregelung: MW, Ref. 43: Gemeinsame Geschäftsordnung der Ministerien LSA
- Das Vier-Augen-Prinzip wird eingehalten.

 4. materielle Prüfung und Entscheidungsvorbereitung:

IB

 Arbeitsweise Kompetenzregelung /
 Mitwirkung:

- nach Eingang des Antrages erfolgt in der IB Prüfung der Antragsberechtigung gem. Antragsprüfvermerk MW, Ref. 43 „Zulässigkeitsprüfung zur Förderung von Forschungsvorhaben“
 - Prüfung der Förderfähigkeit der beantragten Maßnahme auf Grundlage geltender EU-Rechtsnormen und nationaler haushalts- und verwaltungsrechtlicher Regelungen (LHO, Verwaltungsvorschriften, Fördergrundsätze, weitere Erlasse etc.)
 - Auf Grundlage der formellen und materiellen Prüfung des Antrages und des ggf. vorliegenden Votums bzw. der fachlichen Stellungnahmen wird eine Entscheidungsvorlage (inkl. Checkliste Antragsprüfung) zur Dokumentation des Prüfergebnisses sowie zur abschließenden Entscheidung erstellt.
- Verfahren und Kompetenzregelungen lt. der schriftlich fixierten Ordnung der IB.
- Das Vier-Augen-Prinzip wird eingehalten.

Stellungnahme/Votum Dritter:	entfällt
5. <u>Entscheidungsverfahren zum Bewilligungsbescheid / Vertrag / Mittelzuweisung:</u>	IB
Bewilligende Stelle:	IB aufgrund Vollmacht des MW, Ref. 43
Art der Bewilligung:	Zuweisungsschreiben
Arbeitsweise / Kompetenzregelung / Mitwirkung:	Kompetenzgerechte Genehmigung der Entscheidungsvorlage lt. schriftlich fixierter Ordnung der IB. Auf Grundlage der Entscheidungsvorlage wird das Zuweisungs- bzw. Ablehnungsschreiben aufgrund Vollmacht des MW, Ref. 43 erstellt. Entscheidungsvorlage und Schreiben werden im Vier-Augen-Prinzip unterzeichnet
Information des Begünstigten	Übersendung des Zuweisungsschreibens einschließlich entsprechender Anlagen per Post durch IB, Kopie an MW, Ref. 43
6. <u>Datenerfassung für die Programmabwicklung:</u>	Die für die Datenerfassung zuständige Stelle ist im Finanzplan und in der Nutzerzugriffsverwaltung bei Dataport dokumentiert. IB
Datenbank:	efREporter3 / WebServices

Teil C – Zahlungsverkehr, Mittelabruf, Auszahlung / Mittelrückzahlung

1. <u>Prüfung der Voraussetzungen für den Mittelabruf / die Auszahlung / die Rückzahlung:</u>	IB
Ausgabeerklärung des Begünstigten bei Mittelabruf / Erklärung des Begünstigten bei freiwilliger Rückzahlung/ Rückforderungsbescheid gegen Begünstigten:	Mittelabruf durch Begünstigten: Formblatt „Auszahlungsantrag“ sowie die dazugehörigen Rechnungsbelege und Zahlungsnachweise in Kopie. Erklärung bei freiwilliger Rückzahlung: formlos Rückzahlung: Begünstigter erhält ein Zurückzie-

Stand: 29.03.2016

hungsschreiben

 Arbeitsweise / Kompetenzregelung /
 Mitwirkung:

 Der Begünstigte reicht den Zahlungsantrag
 (Formblatt „Auszahlungsantrag“ mit Anlagen) ein.

 Die IB prüft den „Auszahlungsantrag“ auf Förder-
 fähigkeit der Ausgaben anhand der Festlegungen
 in der Zuweisung und die Erfüllung der auszah-
 lungsrelevanten Maßgaben. Rechnungsbelege
 und Zahlungsnachweise werden geprüft (u. a.
 auch die Einhaltung der Vergabebestimmungen).

 Das Ergebnis dieser sachlichen und rechnerischen
 Prüfung wird entsprechend der Prozessanweisung
 „Zuschuss bez. Zuweisung auszahlen“ der schrift-
 lich fixierten Ordnung dokumentiert, sowie der da-
 rauf entfallene Auszahlungsbetrag ermittelt.

 Das Ergebnis der Prüfung sowie die Höhe des
 Auszahlungsbetrages werden dem MW, Ref. 43
 übermittelt.

 Geprüfte Rechnungen und Zahlungsnachweise
 erhalten einen Prüfvermerk.

 Verfahren und Kompetenzregelungen lt. der
 schriftlich fixierten Ordnung der IB. Die Prüfung
 erfolgt im Vier-Augen-Prinzip.

 2. Auszahlungsanordnung und Aus-
zahlung / Rückzahlung und Annah-
meanordnung:

IB an den Begünstigten

MW, Ref. 43 an die IB

 Ausgabenbeleg der anordnenden
 Stelle:

 Es wird ein Ausgabenbeleg gemäß der Prozess-
 anweisung „Zuschuss bzw. Zuweisung auszahlen“
 der schriftlich fixierten Ordnung der IB erstellt und
 dokumentiert.

 Arbeitsweise / Kompetenzregelung /
 Mitwirkung:

MW:

 Auf der Grundlage des Auszahlungsvermerkes der
 IB wird die Auszahlungsanordnung an die IB er-
 stellt und es erfolgt die kompetenzgerechte Aus-
 zahlung aus HAMISSA an die IB. Einhaltung des
 Vier-Augen-Prinzips.

IB:

 Auf der Grundlage der sachlichen und rechneri-
 schen Richtigkeit wird der Auszahlungsantrag
 kompetenzgerecht an den Begünstigten ausge-
 zahlt. Die Auszahlung wird entsprechend den Re-
 gelungen in der schriftlich fixierten Ordnung der IB
 durchgeführt. Die Einstellung und Freischaltung
 der Auszahlungen im System erfolgen im „Vier-
 Augen-Prinzip“.

 Ein ggf. notwendiger Mittelrückfluss erfolgt durch
 Überweisung des Begünstigten auf ein vorgege-
 benes Konto an die IB.

Stand: 29.03.2016

Kompetenzregelungen für IB gem. der schriftlich fixierten Ordnung der IB und für MW gem. der Gemeinsamen Geschäftsordnung der Ministerien

- zahlende oder annehmende Stelle: IB
- Zahlungsweise
 Auszahlung: Überweisung an den Begünstigten
 Rückzahlung: Überweisung durch den Begünstigten
3. Datenerfassung des Zahlungsverkehrs:
 Die für die Datenerfassung zuständige Stelle ist im Finanzplan und in der Nutzerzugriffsverwaltung bei Dataport dokumentiert.
 IB
- Datenbank: efREporter3/ Webservice
4. Ausgabenbestätigung:
- Ausgabenbestätigende Stelle: IB
- Arbeitsweise:
 Die IB (Clearing) erstellt eine Ausgabenaufstellung einschließlich einer Liste der zugehörigen Vorhaben und sendet diese an die ausgabenbestätigende Stelle.
 Auf der Grundlage der Regelungen der EU-VB zur Bestätigung von Ausgaben überprüft die ausgabenbestätigende Stelle im Benehmen mit dem MW, Ref. 43 die Daten. Auf dieser Grundlage erteilt die ausgabenbestätigende Stelle die Ausgabenbestätigung per Unterschrift.

Teil D – Vorhabensbegleitung/-kontrolle, -prüfungen, -abschluss

1. Vorhabensbegleitung / Vor-Ort-Überprüfung:
 IB
 ggf. begleitet von MW, Ref. 43
- Arbeitsweise/ Kompetenzregelung / Mitwirkung:
 Stichprobenprüfung: Anzahl der Prüfungen pro Projekt ist laufzeit- und vorhabenabhängig entsprechend der Risikoanalyse, die anhand einer Checkliste durchgeführt wird.
 Vor-Ort-Überprüfungen erfolgen auf der Grundlage des Erlasses der EU-VB zur Vor-Ort-Überprüfung

Bei Änderungen subventionserheblicher Tatsachen werden die Auswirkungen auf das laufende Vorhaben geprüft. Erforderliche Änderungen werden in einer Entscheidungsvorlage festgehalten.

Verfahren und Kompetenzregelungen lt. der schriftlich fixierten Ordnung der IB. Das Vier-Augen-Prinzip wird eingehalten.

2. Prüfung von Zwischenverwendungsnachweisen (ZVN) bzw. abschließenden Verwendungsnachweisen (VN), sonstige Berichte für den Vorhabensabschluss:

IB

Arbeitsweise / Kompetenzregelung / Mitwirkung:

Begünstigter reicht Formular „Verwendungsnachweis/ Schlussbericht“ ein.

Prüfung des Verwendungsnachweises/ Schlussberichtes (Vollständigkeitsprüfung, Prüfung der Erfüllung der mit der Zuweisung verbundenen Förder Voraussetzungen, Prüfung des zahlenmäßigen Nachweises auf Förderfähigkeit, Einhaltung Förderzweck, abschließende Prüfung der Einhaltung vergaberechtlicher Bestimmungen usw.).

Auf die Vorlage von Einnahme- und Ausgabebelegen kann verzichtet werden, wenn die Belege anlässlich von Auszahlungsanträgen oder im Rahmen von Vor-Ort-Überprüfungen vorgelegen haben und geprüft wurden.

Erstellung eines Prüfberichtes und kompetenzgerechte Genehmigung mit EDV-seitiger Dokumentation des Ergebnisses.

Die Prüfung erfolgt im Vier-Augen-Prinzip entsprechend den Regelungen in der schriftlich fixierten Ordnung der IB.

3. Prüfungen externer Prüfstellen:

- Europäischer Rechnungshof
- Bundesrechnungshof
- Landesrechnungshof
- EU-Kommission, OLAF
- EU-Kommission, GD Regio
- EU-Prüfbehörde
- EU-Bescheinigungsbehörde
- EU-Verwaltungsbehörde

Stand: 29.03.2016

Arbeitsweise Kompetenzregelung / Mitwirkung:	Siehe Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems
4. <u>Reaktionen auf Prüfungsfeststellungen:</u>	<p>IB ggü. Begünstigten MW, Ref. 43 ggü. externen Prüfstellen</p>
Arbeitsweise Kompetenzregelung / Mitwirkung:	<p>IB:</p> <p>Erarbeitung von vorhabenbezogenen Stellungnahmen zu Prüfungsfeststellungen einschl. Sachverhaltsaufklärung mit Begünstigtem.</p> <p>Im Ergebnis von Prüfungsfeststellungen wird ggf. ein Änderungs- oder Zurückziehungsschreiben erstellt.</p> <p>Bei VN-Prüfung: Es wird ein abschließendes Schlusschreiben (ggf. Zurückziehungsschreiben) zur Entlastung erstellt.</p> <p>Das erstellte Schreiben wird auf dem Postweg an den Begünstigten übersandt.</p> <p>Zurückgeforderte Beträge werden von der IB dokumentiert und der Zahlungseingang überwacht.</p> <p>Erfassung, Dokumentation und Meldung von Unregelmäßigkeiten gem. „Leitfaden des Landes Sachsen-Anhalt zur Behandlung von Unregelmäßigkeiten“.</p> <p>Die Erstellung der Schreiben erfolgt im Vier-Augen-Prinzip entsprechend den Regelungen der schriftlich fixierten Ordnung IB.</p> <p>MW, Ref. 43:</p> <p>Reaktionen auf Prüfungen / Feststellungen externer Prüfungsstellen (insbesondere bei Systemprüfungen)</p>
5. <u>Datenerfassung für die Programmabrechnung:</u>	<p>Die für die Datenerfassung zuständige Stelle ist im Finanzplan und in der Nutzerzugriffsverwaltung bei Dataport dokumentiert.</p> <p>IB</p>
Datenbank:	efREporter3 / Webservice

Teil E – Vorhabensbezogene DokumentationAufbewahrungspflicht

IB; MW, Ref.43, Begünstigter

Ort und Art der Aufbewahrung der Förderakte:

IB: Förderakte, Archiv
MW, Ref.43; Handakte
Begünstigter: mit Prüfvermerk versehene Einzelbelege (Originalrechnungen und –zahlbelege) und weitere im Zuweisungsschreiben festgelegte Unterlagen